

Zweismimen Jazz



Der erste Schnee kam bereits nahe, die Wohnungen dürfen wieder geheizt werden, der Weihnachtsbraten beginnt schon fast zu riechen. Die schönste Zeit rennt an und man denkt an Kerzenlicht und an die Jazzmusik. Was wäre der Winter ohne sinnliche Abende mit Schmaus und Ton, mit Klang und Trank, ohne die beliebten Konzerte von Zweismimen-Jazz? Es wäre ein Winter ohne Schnee oder schlimmer?

Das neue Jazzjahr beginnt anfangs Dezember mit der vielgepriesenen Eliane Bürki. Mit ihrem Alphon bringt sie normalerweise Japaner im fernen Asien zum Schmelzen. Doch auch hartgesottene Jazzfans werden sie lieben, denn durch ihre bluesigen und jazzigen Arrangements hat sie internationales Renommee erlangt. Sie ist heute weit mehr als eine tolle Tourismusattraktion auf den verstreuten Schweizer Botschaften.

Weiter im Programm:

Januar 2008: Kamala: Die Gruppe «Kamala» wurde 1998 gegründet und arbeitet seither an einer Musik, welche eine Synthese von indischen Melodien und Rhythmen mit Jazz anstrebt. Eigenkompositionen und von indischen Mönchen komponierte Lieder bilden dabei die Grundlage zu einer Musik, bestehend aus abwechslungsreichen Arrangements mit verschiedenen Grooves, sphärischen Klängen und jazzig-orientalischen Stimmungen. Auch Grooves über ungerade Metren werden von der elastisch und filigran agierenden Rhythmusgruppe mit natürlicher Lockerheit gemeistert. Innerhalb des kompakten Bandsounds von «Kamala» gibt es genügend Freiräume für spontane Interaktionen.

Februar 2008: Hilaria Kramer: Dieses Quartett setzt sich rund um die Tessiner Trompeterin Hilaria Kramer zusammen. Das Repertoire umfasst fast ausschliesslich Kompositionen von Hilaria Kramer. Diese neue Band findet ihren musikalischen Ursprung in der Geschichte des Jazz und platziert sich irgendwo zwischen Free- und Acid-Jazz, sind doch Fragmente aus Ornette Colemans und Miles Davis' musikalischen Konzepten erkennbar.

März 2008: FM Trio: FM Trio (Fabian Mueller Trio) ist ein Jazztrio, welches Anfang 2006 von mir,

Fabian Mueller, ins Leben gerufen wurde. «Ich hatte schon länger den Wunsch, ein Trio zu gründen, das vorwiegend Eigenkompositionen meinerseits spielt. Da der Einfluss heutiger Musikrichtungen klar zu hören ist, würde ich unseren Stil dem «contemporary Jazz» (zeitgenössischer Jazz) zuordnen.

Meine Mitmusiker verstehen es glänzend, die Kompositionen auf eine eigene Art zu interpretieren und musikalisch auf einem sehr hohen Niveau zu spielen. Obwohl wir erst seit kurzem zusammen spielen, haben wir sehr schnell eine eigene Sprache gefunden, und ich freue mich, diese stetig weiter zu entwickeln.»

April 2008: Al Copley: Der amerikanische Pianist, Sänger und Entertainer Al Copley ist in jeder stilis-

tischen Spielart des Swing, Jazz und Blues zu Hause und die Liste der Musiker mit denen er musiziert hat, liest sich wie ein Who is Who in Rhythm & Blues.

Er war Mitglied der legendären Fabulous Thunderbirds, mit der Band Roomful of Blues war er zweimal für einen Grammy Award nominiert, er spielte mit John Belushi und Dan Ackroyd bei den original Blues Brothers und machte Schallplattenaufnahmen mit Lou Rawls, Eddie Cleanhead Vinson, Big Joe Turner u.v.a.

Zu seinen konzertanten Höhepunkten zählen neben unzähligen Events auch zwölf Konzerte mit Jimmie Vaughan in der Royal Albert Hall als Opener zu Eric Clapton. (siehe auch Inserat in dieser Nummer)